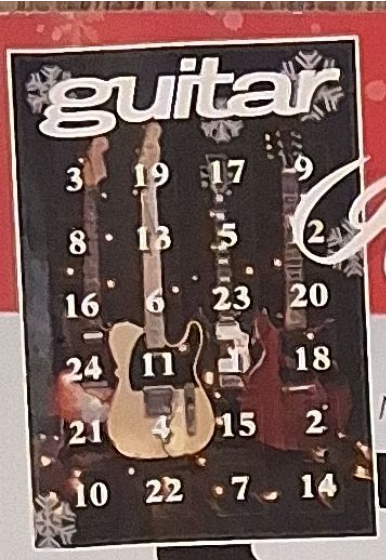


Adventskalender

GEWINNE IM WERT VON ÜBER 8.000 EURO

D: € 8,90 · A: € 9,90 · B: € 9,90 · L: € 9,90 · E: € 11,50 · I: € 11,50 · CH: SFR 14,20

Nr. 271 Ausgabe 12/2022

das magazin für gitarristen und bassisten

guitar®

B41248F

4 194124 808904 12

3 ORIGINAL-SONGS + NOTEN/TABS

ERNIE BALL

guitar

THORBJØRN RISAGER & THE BLACK TORNADO
„Fire Inside“
THE BLUESANOVAS
„Skinny Honey“
ERIC STECKEL
„Tennessee“

BUDDY GUY

BARONI AFK150

POLYPHIA

GIBSON FADED SERIES

NICKELBACK

STERLING CUTLASS

SODOM

LENZ

EASTMAN JULIET

Rock'n'Roll-Maschine & Retro-Raffinesse

EXKLUSIV-THEMEN

INTERVIEW MIT **PAUL REED SMITH**
FIRMENPORTRÄT: **PYRAMID STRINGS**
IM TEST: **LENZ HOT CHILI**

WORKSHOP-SPECIAL
mit ERIC STECKEL



Preuß Guitars T-Model „ZZ Top"

Markneukirchen liegt in Texas

Der Urmutter aller Solidbody-E-Gitarren neue Facetten abzugewinnen, ist nicht unbedingt einfach, dennoch gelingen immer wieder Würfe, die begeistern. Torsten Preuß hat mit seinem „ZZ-Top-Gedächtnis-Modell" einen solchen gelandet.

Der erste Kontakt mit diesem T-Model aus dem Hause Preuß fand auf dem diesjährigen Guitar Summit in Mannheim statt. Allein der einzelne Pickup, der aus drei (!) Spulen im Tele-Neckpickup-Design besteht ist ein echter Eye-Catcher. Dazu das geil runtergerockte ZZ-Top-Gedächtnis-Finish in Rostrot und ein Ahornhals, da hatte der Torsten den Kollegen Marcel und meine Wenigkeit im Sack. Genug der Vorgeschichten, ran an das Preußsche T-Model. Grundlage ist ein Korpus aus Kiefer. Besagtes Holz war einmal die Treppenstufe einer Bäckerei in Markneukirchen und verzichtet wie das Original aus Kalifornien auf jegliche Shapings, lediglich die Korpuskanten wurden in bekannter Weise verrundet. Auch die Halstasche verzichtet auf ergonomische Konturen, alles „strictly old-school". Der zwei Jahre abgelagerte Bergahorn aus dem der Hals besteht, wurde von einem befreundeten Bogenbauer von Preuß gefällt. Der in typischer Weise mittels vier Schrauben montierte Hals ist dabei ein Einteiliger, der ein separat aufgeleimtes Griffbrett besitzt. Letzteres wurde deutlich gerelict, was zusammen mit den weißen Perlmutt-Dots einen coolen Kontrast bildet. Aufgrund des separat aufgeleimten Griffbretts kann der Halsstab hier von oben eingesetzt werden, ein „skunk stripe" auf der Rückseite ist demnach hier nicht zu finden. Dafür finden wir 22 auf Hochglanz polierte Bundstäbchen mittleren Formats, die einwandfrei im Griffbrett sitzen und flüssiges Spiel über alle Lagen hinweg ermöglichen.

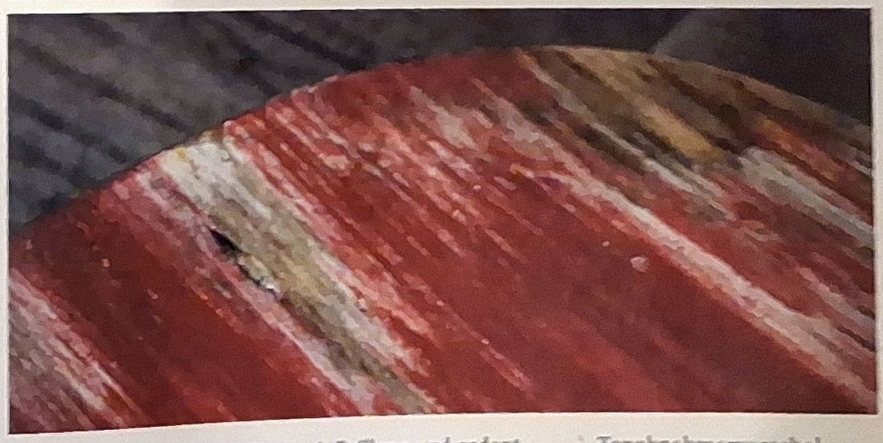
Häussel-Pickup(s)

Bei den Mechaniken setzt das Preuß T-Model auf schlichte Gotoh-Tuner, verchromt und verkapselt, allerdings ohne Lock-Funktion. Da das T-Model kein Tremolo besitzt, dafür jedoch einen sauber gefeilten Knochensattel, bleibt das Instrument jederzeit erstklassig in Stimmung. Auf der Kopfplatte finden sich überdies ein Saitenniederhalter, dezente Schmauchspuren einer eingeklemmten Zigarette und natürlich das Logo, das beinahe klein und unscheinbar wirkt. Genau das Gegenteil dazu stellt die Custom-Made-Brücke dar, die besagten Harry-Häussel-Custom-Shop-Dreifach-Tele-Neck-Pickup am Steg trägt. Ebenso Teil dieser Brücke ist die String-through-Saitenführung, die Ball-Ends ruhen in rückseitigen Einschlaghülsen, auch *string ferrules* genannt. Sechs einzelne Saitenreiter lassen sich individuell justieren, bieten dergestalt eine präzise Abstimmung der Saitenlage und der Intonation. Verwaltet wird das Spulenmonster von Harry Häussel mittels eines Volume-Potis und eines Free-Way-Switchs. Free-Way darf hier durchaus als lautmalerischer Wink mit dem Zaunpfahl in Richtung „Three-Way-Switch" verstanden werden.

Rein optisch ist der Free-Way von einem normalen Dreiweg-Toggle kaum zu unterscheiden, beim zweiten Hinsehen erkennt man jedoch die beiden Schaltebenen. Dank dieser beiden Ebenen ermöglicht der Free-Way-Switch sechs verschiedene Positionen, die sich tatsächlich alle deutlich voneinander unterscheiden – eine geile Idee, die aus dieser auf den ersten Blick schlichten Gitarre, zumindest in Sachen Elektrik, ein echt flexibles Biest macht.







Flexible Sounds

Der Schalter bietet in der ersten der beiden Ebenen (Ebene 1) folgende Schaltvarianten: Spule 1 + 2 (vom Steg aus gesehen), Spule 1 +3 (Out of Phase) und Spule 1+2+3. In Ebene 2 finden sich sich diese Schaltvarianten: Spule 1, Spule 1 + 3 und Spule 3. Durch diese Verschaltung erreicht Torsten Preuß ein Maximum an Flexibilität bei gleichzeitig maximaler Schlichtheit. So auffällig der Dreifach-Häussel am Anfang optisch wirken mag, so schnell hat man sich daran gewöhnt. Erfreulich ist, dass die Schalterstellungen auch nahezu alle nutzbar sind, lediglich die Out-of-Phase-Stellung in Ebene 1 fällt tatsächlich – schon allein in Sachen Output – deutlich ab. Zu dünn und kraftlos wirkt es hier, taugt aber allemal als bewusst eingesetztes Stilmittel.

Am Amp macht dieses Brett einfach richtig Spaß! Clean perlt und twangt es mit Brillanz und ordentlicher Glocke, wird dennoch auch am Steg nicht zu höhenreich, sondern es ist stets eine gewisse Straffheit und Kraft in der Tonentfaltung zu vernehmen. Die Unterschiede der einzelnen Tonabnehmerverschaltungen sind freilich klar zu vernehmen, sie fallen aber aufgrund des deutlich geringeren Abstands der Spulen zueinander weniger auffällig aus, als man das etwa von Instrumenten mit





zwei oder drei Tonabnehmern in „regulären“ Positionen kennt.

In Ebene 2 sind die Singlecoil-Stellungen mit dem typischen Singlecoilbrummen behaftet, völlig normal, die Zwischenstellung ist brummfrei, die Stellungen in Ebene 1 sind – bis auf die Out-of-Phase-Stellung – ebenfalls brummfrei.

Das unkonventionelle Äußere in Kombination mit der cleveren Verdrahtung und der tadellosen Verarbeitung machen aus dieser vermeintlich schlichten Gitarre ein echtes Sahnestück. Sie arbeitet nicht gegen einen, sie spielt richtiggehend mit und stellt eine beachtliche Sensibilität in Sachen Ansprache, Attack und Lebendigkeit parat. Sämtliche Facetten zwischen CCR, ZZ Top, Muddy Waters, Country-Pickings und fetten Riffs liefert das T-Model charakterstark ab.

Das bleibt hängen

Von wegen altbacken! Torsten Preuß ringt diesem altehrwürdigen Modell spielend leicht eine ganze Palette neuer und erstklassiger Sound-Facetten ab. Das T-Model ist optisch ein Hingucker und handwerklich erstklassig verarbeitet. Der Preis geht für ein Instrument dieser Qualität und „Made in Germany“ absolut in Ordnung.

Stephan Hildebrand

FAKTEN

Preuß Guitars T-Modell „ZZ Top“

Herkunft	Sachsen, Deutschland
Korpus	Kiefer
Hals	Bergahorn, geschraubt
Halsprofil	C-Profil
Griffbrett	Ahorn (maple cap)
Griffbrettradius	10“
Bünde	22 Medium Jumbo
Sattel	Knochen
Sattelbreite	42 mm
Mensur	25.5“ / 648 mm
Tonabnehmer	Harry Häussel
Regler	1x Volume
Schalter	Freeway-Switch (Sechs-Weg-Toggle)
Hardware	Custom-Made-Tele-Bridge, String-Thru Ferrules, Gotoh SG381-05 Tuners 6L C
Finish	Rostrot, Relic
Linkshänder	auf Anfrage
Internet	www.preussguitars.de
VK-Preis	3.490,- € inkl. Koffer
Preis-Leistung	